

„Seltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 (einschl. 25 Rpt. Postenlohn); durch die Post monatlich RM. 1,90 (einschl. 21 Rpt. Postzustellungsgebühr) zuzüglich 20 Rpt. Vertriebsgeb. — Bestellungen bei den Postämtern, Reichspostämtern und unseren Nebenstellen im Reich.



Anzeigen lt. Preisliste 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Schouwstraße 87, — Fernruf: 22 00 71. Botungen: Postfachstelle Berlin Nr. 230 10. — Bankkonten: Girokonto Nr. 2387 bei der Sparkasse des Kreises Seltow, C., Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Seltower Kreisblatt

Sagezeitung für den Kreis Seltow \* Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

## Rosenberg vor dem märkischen Führertrupp Der eindrucksvolle Gantag des Gaues Mark Brandenburg der NSDAP. in Potsdam

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der inneren Geschlossenheit und der opferwilligen Einsatzbereitschaft des politischen Führertrupps der Bewegung gestaltete sich die Führertragung im Rahmen des Potsdamer Gantages, an der die politischen Leiter und die Führer sämtlicher Gliederungen der Bewegung im Gau Mark Brandenburg teilnahmen. Diese Tagung bekundete das Ergebnis, daß wie in allen Teilen des Großdeutschen Reiches auch die Führerschaft des Märkerlandes in treuer Gefolgschaft hinter Adolf Hitler und seinem Werke steht.

Der weite Bau der „Luftschiffhalle“, dessen offene Rückwand den Blick freigibt auf die herbe Schönheit einer typischen märkischen Kiefernlandschaft, bot der Kundgebung einen würdigen Rahmen. Von den bis an die Decke völlig mit frischem Mattgrün verklebten Wänden hängen die Banner des Reiches, während an der Stirnseite unter dem goldenen Hakenkreuz der NSDAP, der rote Wappentafel des Märkerlandes, der alte preußische Remppowitz, gültig. Mehrere Tausend politische Führer füllten die riesige Halle. Auch die Ehrengäste des Gantages, bekannte Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht aus dem Gau Mark Brandenburg und der Reichshauptstadt sind zu dieser Veranstaltung ebenfalls vollständig erschienen.

In der Stirnseite der Kundgebungshalle sind inzwischen die Fahnen sämtlicher märkischer Ortsgruppen der Partei aufmarschiert, während vor dem Rednerpodium die Standarte Potsdam der SA. Aufstellung nimmt, flankiert von der Standarte Großbeeren der SS und dem Stand der NSKK.

Der Gauleiter der Mark Brandenburg, Stürck, eröffnet die Führertragung. Er gibt seinen besonderen Dank dafür Ausdruck, daß der Beauftragte des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und welt-

anschaulichen Schulung der NSDAP, Reichsleiter Rosenberg, zu der Führerschaft des Gaues Potsdam wolle. Er versichert dem Reichsleiter, daß er im Brandenburger Lande stets aufgeschlossene Herzen und dankbare Menschen finden werde.

Minutenlang erstürmter Jubel brach aus, als nun Reichsleiter Rosenberg das Wort nimmt.

Zu seiner groß angelegten und alle politischen und weltanschaulichen Gegenwartsprobleme aufweisenden Rede streifte Reichsleiter Rosenberg einleitend außenpolitische Fragen und gab eine treffende Darstellung der gegenwärtigen politischen Situation, der gegenüber die nationalsozialistische Volkserhebung sich vor der Geschichte zu bewähren habe. Er ging dann auf innenpolitische Ereignisse und Notwendigkeiten über, um schließlich Fragen der Weltanschauung zu behandeln. Mit größter Aufmerksamkeit verfolgte die Führerschaft des Gaues die richtungswesen Ausführungen des Reichsleiters.

Begeisterte Kundgebungen der Zuführerschaft bewiesen, daß das nationalsozialistische Führertrupp der Mark Brandenburg entschlossen ist, auf dem vom Führer gewiesenen Wege unabweichbar vorwärts zu marschieren.

Testament Friedrichs des Großen aus den Händen des Gauleiters in Empfang.

„Bis zum letzten Atemzuge werden meine Wünsche dem Glück dieses Staates gelten. Möchte er stets mit Gerechtigkeit, Weisheit und Stärke regiert werden. Möchte er durch die Milde der Gesetze der glücklichen, hinsichtlich seiner Finanzen der bestverwaltete und durch ein Heer, das nur nach Ehre und edlem Ruhm trachtet, der

am tapfersten verteidigte sein! Möchte er Mäher bis an das Ende der Zeiten!“

Mit diesem Wort, in dem die Sorge des Königs um die Zukunft des Staates bis über das Grab hinaus ihren Ausdruck gefunden hat und in dem die Mahnung dieser Feierstunde vor Schloß Sanssouci deutlich wird, schließt das Testament. Die Hitlerjugend gab mit dem Lied „Deutschland, heiliges Wort“ der Feiern den verpflichtenden Ausklang.

## Das große Sportfest im Stadion

Das in herrlicher märkischer Landschaft am Ufer des Templiner Sees gelegene große Potsdamer Stadion war am Nachmittag des 23. Juni die Stätte eines von schönstem Sommerwetter begünstigten Sportfestes der Hitlerjugend und einer abschließenden Kundgebung, auf der in Vertretung des dienstlich verhinderten Reichsjugendführers Stabsführer Lauterbacher zu den Jungen und Mädchen des Gaues Mark Brandenburg sprach.

Auf der Haupttribüne, die einen malerischen Blick auf den See und die bewaldeten Höhen am jenseitigen Ufer gestattet, wohnten den Wettkämpfern dieses „Tages der Jugend“ Gauleiter Stürck und Stabsführer Lauterbacher sowie zahlreiche führende Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes bei. Inmitten 20 000 jugendliche, Angehörige sämtlicher Einheiten der SS, füllten das gegenüber die Fahnenmasten stehende Areal.

Nach zwei Stunden nahmen die ohne Unterbrechung durchgeführten Wettkämpfe, Turnvorführungen und Spiele in Anspruch. Sie zeigten eindeutig, daß die Hitlerjugend größeren Wert auf intensive Breitenarbeit legt und weniger darauf ausgeht, einzelne Spitzensportler heranzuzüchten. Ein buntbewegtes, fröhliches Leben und Treiben entwickelte sich auf der Aufsehbahn, auf der Stadionwiese selbst und auf dem breiten Rasengelände am Seeufer, das den einzelnen Gruppen als Aufmarschfeld diente.

Die sportlichen Wettkämpfe fanden ihren feierlichen Abschluß mit einer Ansprache des Stabsführers des Reichsjugendführers Lauterbacher. Noch einmal marschierte der gesamte sportfreudige Standort Potsdam der Hitlerjugend auf der weiten Stadionwiese auf, Fanfaren-

klänge schmetterten vor der Tribüne der Ehren Gäste und hallten wider in der weiten Sportarena.

### Stabsführer Lauterbacher spricht

Gebietsführer Ruhnert dankte im Namen der Hitlerjugend allen denen, die zu diesem gelungenen Sportfest erschienen waren, und dankte vor allem dem Gauleiter den Dank dafür ab, daß er der brandenburgischen Jugend an dem ersten Tage des diesjährigen Gantages die Möglichkeit gegeben habe, hier vor den zahlreichen Gästen und bewährten Kämpfern der Mark Brandenburg zu zeigen, welchen Weg die Jugend marschieren. Er bat den Stabsführer, dem Reichsjugendführer zu melden, daß die brandenburgische Jugend stolz auf ihr Potsdam sei.

Stabsführer Lauterbacher überbrachte die Grüße des Reichsjugendführers und gedachte im Hinblick dieses Aufmarsches des Tages, als die Jugend hier vor dem Führer aufgetreten war und seit dem aus dieser kleinen kämpferischen Gemeinschaft heute eine fast 10 Millionen starke Jugendorganisation des Großdeutschen Reiches geworden ist. Zur allgemeinen weltanschaulichen Erziehung sei jetzt vor allen Dingen der Sport getreten, der nicht mehr Angelegenheit des einzelnen oder eines Vereins sei, sondern des gesamten deutschen Volkes und vor allem der gesamten Jugend. Er versprach, dem Reichsjugendführer zu melden, daß die märkische Jugend in vorbildlicher Disziplin mitarbeitete, und diese Stunde zu einem schönen Bestandteil des brandenburgischen Gantages gemacht habe.

### Der Vorbereitungs der 25 000 jungen Wettkämpfer

Pünktlich um 17.15 Uhr, nachdem die Rollen der jungen Kämpfer in prächtiger Haltung durch die Feststadt zum Aufgaren marschiert waren, trat der Gauleiter an der Garnisontribüne ein. Zehntausende von Zuschauern umfingerten die reich mit Fahnen ausgeschmückte Feststraße, an der W.M.-Mädchen-Spaller hielten. Auf der großen Tribüne hatten inzwischen auch die Ehrengäste des Gantages ihre Plätze eingenommen. Zur festgesetzten Zeit begann unter hellem Fanfarengetöse und dumpfem Trommelwirbel der Gebietsführer Ruhnert geführte Vorbereitungs der märkischen Jugend. Dann zog in musikalischer Form an der Ehrentribüne vorbei. Fast eine Stunde lang währte der Vorbereitungs des Jungvolkes, der häufig von brausendem Beifall begleitet war. Dann folgte in exakter Marschschritt die Hitlerjugend und schließlich die Marine- Hitlerjugend. Der gesamte Vorbereitungs vor dem Gauleiter dauerte zwei Stunden und bildete den stolzen Ausklang dieses schönen Tages der märkischen Jugend.

### Des Gauleiters Dank

Im Standquartier der Gauaufmarschleitung sprach Gauleiter Stürck allen Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die muster-gültige Durchführung und Organisation des Gantages aus. Als Zeichen seiner besonderen

## Stimmungsvoller Ausklang des ersten Tages

Gauleiter Stürck übergab 6 Blutorden - 650 brandenburgische Nationalsozialisten erhielten das Testament des Großen Königs

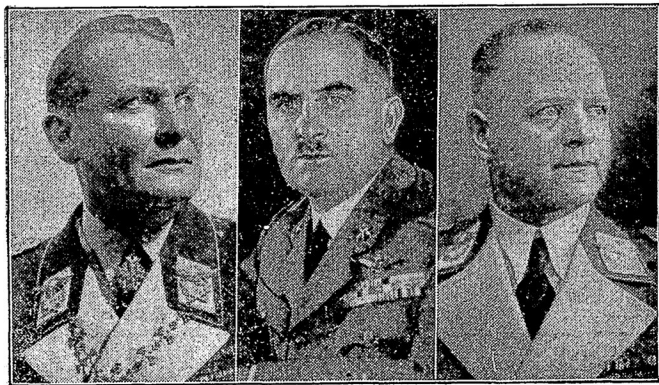
Im Anschluß an die Führerkundgebung im Luftschiffhafen fand vor Schloß Sanssouci die feierliche Ehrung der 650 Nationalsozialisten des Gaues statt, die sich in ihrem Einsatz für die Bewegung besondere Verdienste erworben haben. Im Schein der Sackeln des auf den Terrassen von Schloß Sanssouci aufmarschierten Ehrenpalhers kündeten Fanfarenzüge den Beginn der Feierstunde.

Unter den Fahnen der Bewegung waren mit den 600 Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen die Gauamtsleiter und Kreisleiter angetreten, um als Ehrengäste des Gauleiters das politische Testament Friedrichs des Großen entgegenzunehmen. Nach einem feierlichen Lied als Auftakt meldete Reichsleiter Stürck dem Gauleiter die angetretenen Parteigenossen. Worte eines Sprechers der Partei und der Hitlerjugend deuteten dann den Sinn dieser Feierstunde, in der die Jugend das Ergebnis ablegte, es in ihrer Einsatzbereitschaft für die Idee des Führers den alten Kämpfern gleichzusetzen.

Gauleiter Stürck stellte die nie auflösende Verpflichtung des Nationalsozialisten heraus, in unermüdlicher Arbeit für Volk und Führer das Beste herzugeben. Im Sinne dieser Verpflichtung überreichte der Gauleiter sechs Parteigenossen den ihnen vom Führer verliehenen Blutorden. Diese höchste Auszeichnung der Bewegung erhielten Kreisorganisationsleiter Herbert Andersson, Falkensee (Kr. Osthavellberg), SS-Sturmamführer Karl Burkhart, Neuzuppin, SS-Untersturmführer Max Mehl, Forst (Havellb.), SS-Obersturmführer Erich Schmier, Dramenburg, SA-Obertruppführer Hans Granow, Ordenburg Bogelsang

und SA-Truppführer Christian Schottelius, Hennigsdorf (Kr. Teltow).

Für die ausgezeichneten Parteigenossen der einzelnen Kreise nahmen jeweils die Kreisleiter und für die Gauamtsleiter Gaugleichschäftsführer von Poddieleski das



Geschwaderngeneral Halle besucht die Reichshauptstadt

Auf Einladung des Reichsministers der Luftfahrt traf am 24. Juni der Staatssekretär der italienischen Luftwaffe, Geschwaderngeneral Halle, zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin ein. Unser Bild zeigt links Generalleutnant Göring, in der Mitte Geschwaderngeneral Halle und rechts Staatssekretär Generaloberst Mehl. (Rosemarie Clausen — Scherl-Bilderdienst-W.)